



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**14. Wochentliche N. Zeitung/ ANNO M. DC. LXIV. Gedruckt  
den 31. Martii/ (10. April.) 1644.**

**1664**

# 14. Wochentliche N. Zeitung/

ANNO M. DC. LXIV.

Wien / vom 26. Martij.

**E**stern hat eines Gefreyten Weib von allhiefiger Stadt-  
Guardi ein Kind mit einem Kopff / zweyen Angesichtern /  
doppeltem Leib / weiblichen Geschlechts / zweyen Arm und  
4. Füssen / aber todt und sehr schwarz / geboren. So ist dieser Za-  
gen ein eigene Staffeta von Regenspurg / die Belagerung Cani-  
scha würdlich vorzunehmen / anhero kommen / weßwegen heut  
f. als ein Expresler an Herrn Grafen Serini, Ihme zu bedeuten /  
bemeldte Bestung mit der Teutsch- und Ungarischen Cavalleria,  
bis zu Ankunfft der Fransös. und Päpstlichen Völcker / bloquirt  
zu halten / abgefertiget worden. So continuirt die jüngst besche-  
hene Abbrennung der außern Stadt bey Canischa ; Und nach  
dem Herr Graf Serini Kundschafft erhalten / daß bey Copan  
2000. Janischarn mit vielen Proviant-Wägen / solche in Ca-  
nischa zu bringe / stehen / ist er nebens H. Grafen Budiani alsobald  
auff sie losgangen / wie es nun ablauffen wird / stehet zu erwarten.  
So seyn die Tartarn mit den Türcken sehr uneinig / weil sie weder  
die versprochene Quartier in Steyermark / noch ihre Bezah-  
lung erlanget / weßwegen sie fast ärger in Türckey haufen / als sie in  
unfern Ländern gethan haben. Sonsten ist Herr Obr. Zeiß / Ca-  
prara, Schmid und Knie / so sich in etwas widersetzt mit dem Sou-  
chischen Corpò zu conjungirn / ohne Verzug mit demselben ge-  
gen Ober- / Ungarn auffzubrechen / von hiesigem Kriegs-Rath  
Befehl erteilt worden.

Colln / vom 30. dito.

Von Londen hat man diese Nachricht / daß das Parlament  
daselbst cheftens erscheinen / und unter anderm auch des Grafen  
von Bristol und des Cantlers Sach abhandlen werde. So hat  
man auß der See / daß die Holländer den Türck. See- Raubern  
D zwey

zwen Englis. Schiff abgejagt/ und die Engl. von Tanager zwen  
Türkische See-Kauber besochten und erobert haben. Und ob  
gleich/ so wol die Brieff von Lisabona/ als Madrill/ die grosse  
Kriegs-Präparatoria beederseits confirmirn/so ist doch noch ge-  
wis/ daß zwischen beederseits Partheyen/ durch Vermittelung des  
Engl. und Französif. Gesandten/ einige Friedens-Tractaten  
heisfür scheinen.

Regensburg/vom 23. dito.

Obwolen Thur-Sachsen und Trier/wie nicht weniger der  
Herz Bischoff von Wünster diese Wochen von hinnen zu reisen/  
gänzlich entschlossen gewesen / so seyn doch die Reisen allerseits/  
wie lang aber/ ist noch nicht bewust/ differirt, So ist man anseho-  
den Kriegs-Rath zu bestellen / in den Collegiis sehr beschäftiget/  
und hat es mit denen schon vor diesem benannten Generals-Per-  
sonen (welche ehistsens ihre Sachen zu Haus zubestellen/ von hier  
zu reisen resolvirt, massen sich dieser Tagen der Herr Pfaltzgraf  
von Sulzbach per posta von hier erhoben) sein Verbleibens/ mit  
den beeden Kriegs-Directorn aber/ als Herrn Bischoffen von  
Wünster/ und Fürsten von Durlach/ist es noch nicht richtig, und  
wollen die meisten Ständ/ daß dergleichen zu bestellen unndig/  
auch gar zu kostbar seye.

Wien/vom 29. dito.

Daß die Türcken zwar grosse Kriegs-Präparatoria verfas-  
sen/ wird noch confirmirt/ werden aber keine so grosse Macht/  
wie spargirt worden/ zusammen bringen/ weilen die Tartarn  
mit ihnen uncinig/ und die auß Asia/ Africa/ Græcia und Mo-  
rea erwartende Völcker heraus zu gehen/ sich starck widersehen/  
vorwendend/ daß sie die scharffe Lufft nicht tauren können/so ha-  
be der Fürst Abbassi die Siebenbürgis. Ständ / Moldauer und  
Wallachen/ sich ins Feld zu moviren/von den Türcken Befelch  
bekommen/welche aber gleichfals nicht erscheinen wollen/mit dem  
Vorwandt/daß der Römif. Keyser eine überaus grosse Macht ins  
Feld bringen werde / dannenhero sie sich demselben zeitlich erge-  
ben

ben müssen/wesh: wegen die mit Herrn Gen. de Souches nachher Ober Brigarn beorderte Regimente nunmehr nach Ungaris. Kaiserlich/ allwo die Versammlung dieses Corpo seyn wird/ aufgebroschen.

Venedig/ vom 29. dito.

Wie man auß der See Nachrichtung/ so haben die Unserigen 2. Türckis. Schiff mit Proviand von der Festung Stanchio/ auch ein anders bey Candia/ welche alle drey nach Eanea gewolt/ hinweggenommen/ und seyn allhereit 8000. Mann Päpstl. Völcker nachher Triest zum Succurs des Keyfers/ daselbst übergeführt zu werden/ im march begriffen.

Oderstrom/ vom 28. Ditto.

Nachdem sich die Czarische Armee wie in 19t. berichtet/ mit der Königl. Polnischen conjungirt/ und von der Stadt Bilschov unverrichteter Sach/ und mit verlust in 3000 Mann ab: und tieffer in das Land dem Feind entgegen gezogen/ haben doch die Moscoviter endlich einen gewissen Fuß gesetzt/ und mit ihnen so scharpff getroffen/ daß die besten Officere/ und etliche wollen von 10000 Poln. sagen/ geblieben se. n solten/ hätte: auch bey nahe die ganze Königl. Armee totaliter ruinirt/ wann sie sich nicht desperato animo widersetzt/ da sie dann endlich die Victori erhalten/ und der Moscoviter fast eben so viel/ als der Poln. erlegt worden/ die Gewisheit wird mit Verlangen erwartet. So ist auch der Cron Fenderich von dem Moscovitischen Befelchhaber Bruchowietz mit etlich 1000 Mann in den visten Ort Nove-Jurquy über fallen/ und wieder her auß geschlagen worden/ also/ daß er alle Passage/ und seine bey sich habende Dragoner verlohren. Und will gar stark verlauffen/ ob hätte: sich der Moscovitische Czar mit dem Tartarn Cham/ welche viel Jahr einander zum Feind gehabt/ nunmehr versöhliche: und wird auß Denmark geschrieben/ daß man zu Helsingör des Kaiserlichen Gesandten Herrn Graven von Windischgrätz auß Schweden wieder gewärtig. Und seyn in dem ganzen Königreich Denmark den 15. 16. und 17. diß fast und Betrüß gehalten worden/ wird auch in der Königl. dänischen Flotta/ daran bereits 5. Orlogschiff fertig/ sehr eiferig gearbetet und läßt die Weichburgische Ritterschafft einize Völcker zu Ross und Fuß/ davon die Helffte wider den Erbfeind gehen: Die übrigen aber zur Defension des Lands/ einquartirt werden sollen/ werden.

Cölln/

**Colln/vom 3. April.**

Den 19. passato hat der Königl. Engell. Extraord. Ambass. Mi-  
lord Hollis, nach dem alle Prinzen / vor welchen er den Vorzug / so ihme  
aber der König nicht gestatten wollen/ prazendirt / verreist gewesen / seinen  
Eingug zu Paris gehalten / vom Marschall de Clerani Bault, vr. d. Mons.  
Bonavill ehrfangen / vnd in Ihrer Maj. Carossen nach S. Germain zum  
König geführt worden. Vnd machet sich der Graff Colligne, so die Völ-  
cker wider den Türcken commendirten solte / mit welchem auff Bewilligung  
des Königs / viel Grosse als Freywillige / mit gehen wollen / zur Abreis fertig.  
Vnd seyn zu Unterhaltung der Völker Monatlich 30000. Cronen verord-  
net. Vnd wird auß dem Haag geschrieben / daß der Bischoff von Münster  
die eingenommene Enderische Schanz in Ost Friesland / vngeachtet die Gel-  
der beyhanden / nicht gesinnet zu restituiren / sondern verweist die Sach an  
den Kers. Reichs Hof Rath nach Wien / welches den Herrn Gen. Staden  
nicht gefället / vnd wiewoln dem Kers. Commissarien zugeordnet / besorget  
man doch / die Münster. Handel dörrffen ihme sehr hindertlich seyn.

**Wien vom 2. Dito.**

Vom Herr Graffen Budiani / so dato Canischa bloquirt hält / kompt  
Nachricht ein / daß in 2000 Janischarn / so 400. Wägen mit Proviand in  
die Befzung bringen wollen / überfallen / vr. d. wiewoln sich die Unserigen an-  
fange tapffer gewehrt / vr. d. der Türcken in 200. erlegt / haben sie sich doch /  
weiln jene ihre Wägen zusammen geführt / vnd darzwischen heraus geschiet /  
mit zumlichen Verlust auff ihre vorige Posten juruck begeben müssen / ist aber  
gleich Herrn Cerini / welcher eitends mit 400. Pferden auffgebrochen / kund  
gethan worden / daher man noch verhoffet / es dörrffen die Türcken / wann sie  
sich anderst nicht von dannen erheben oder wehrer verstärcken / wol zubekom-  
men seyn. So ist Canischa dergestalt geschwöllet / daß man darinn bis an die  
halben Fuß im Wasser gehen muß / zur würrlichen Belagerung aber wird  
starck zugeführt.

**Gedruckt den 31. Martij/ (10. April.) 1664.**